

21
20
19
18
17
16
15
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1
0

21 m. Jf. 3 [3.] 261587 II/3

Festrede

gehalten

im Louisenhain bei Posen

am 23. August 1853

als dem Stiftungstage der dem Hohenzollern'schen
Hausorden affiliirten Denkmünze

von

Dr. Siedler,

Königl. Konsistorial-Rath zu Posen.

•••••

Der Ertrag wird zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen
verwendet.

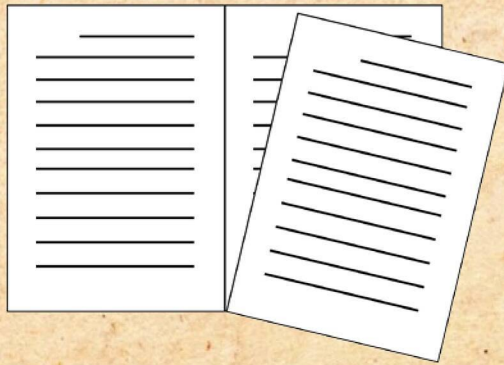
Preis 1 Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.



Posen, 1853.

In Kommission bei J. J. Heine, Markt No. 85.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13



W woluminie kolejno współoprawne sygnatury:

261587 II /1

261587 II /2

261587 II /3

261587 II /4

261587 II /5

261587 II /6

261587 II /7

261587 II /8

BIBLIOTEKA UNIW. W POZNANIU



261587

11
Σ

267

~~II E 367~~



21 m. Jf. 3 [3.] 261587 II/3

Festrede

gehalten

im Louisenhain bei Posen

am 23. August 1853

als dem Stiftungstage der dem Hohenzollern'schen
Hausorden affiliirten Denkmünze

von

Dr. Siedler,

Königl. Konsistorial-Rath zu Posen.

—•••••

Der Ertrag wird zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen
verwendet.

Preis 1 Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.



Posen, 1853.

In Kommission bei J. S. Heine, Markt Nro. 85.

261587 $\frac{H}{3}$



Gedruckt bei M. Basse in Posen.

V 32



EINTRITTS - KARTE

zum
Stiftungs = feste

der Hohen

zollerschen



DEINK -

REINZ.

Das Fest - Comité.

Krieg. Niekisch. Pflanz. Fahlbusch. Benedict.



V 32



Preussen!

Es ist ein denkwürdiger Tag, den wir heute hier feiern unter diesen Bäumen, mit deren Grün sich einst so gern unsere heimkehrenden sieggekrönten Krieger schmückten. Es ist **der Tag von Großbeeren**, an dem einst vor vierzig Jahren in den preussischen Reihen der Todesruf: Drauf! drauf! kein Pardon! — erklang, wo unsere Heldenchaaren unter Bülow sich wie eine furchtbare Windsbraut gegen Großbeeren heranwälzten und unter ihren Heldenführern Kraft, Thümen, Dppen, Borstell jenen Sieg erstritten, der unsers Königs Stadt von dem andringenden Feinde befreite und das Bittern und Zagen in Berlins Mauern bei dem Bernehmen des Schlachtdonners in laute Sieges- und Jubelsfreude verwandelte. Sind etwa Männer unter uns, im Dienst der Waffen ergraut, die jenen Tag sahen, die diesen Sieg miterfochten? — sie wissen zu erzählen von dem Todesmuth, der damals unser tapferes Heer durchdrang, und von der Siegesfreude, die dann alle Preußen=Herzen erfüllte, und auch von der barmherzigen Liebe, die deutsche Frauen hinaustrieb auf's Schlachtfeld, die Kampfesmüden zu erquicken, die Verwundeten zu pflegen, die Sterbenden zu trösten! Was jener Tag uns aber noch heute nach vierzig Jahren zuruft, es

ist nichts anderes, als das, was wir heute mit diesem Feste bekennen und geloben: **Treue bis in den Tod!**

Denn dieser Tag hat noch eine zweite, große, heilige Bedeutung für uns alle, für Euch insbesondere, die Ihr, geschmückt mit den alten Preußenfarben und dem erzenen Ehrenzeichen, Euch heute zum patriotischen, zum Preußen-, zum Hohenzollern=Feste versammelt habt. Es ist der Tag, an dem unser theurer, vielgeliebter König vor zwei Jahren mit dem königlichen Hausorden von Hohenzollern die Hohenzollern=Medaille stiftete zum Andenken an die Treue, die ihm blieb, die sein Herz erquickte, als Tausende von ihm fielen, Tausende die alte, angestammte und angelobte Treue vergaßen! Ihr schauet heute mit Stolz auf dies Zeichen auf Eurer Brust, und gewiß geht ein doppelter Gedanke, eine zwiefache Lösung heute durch Eure Seele!

Denn die eine Seite dieses Ehrenzeichens ruft Euch zu: **vom Fels zum Meere!** — Vom Fels zum Meere — das ist der Hohenzollern Geschichte. Von der Felskuppe des Hohenzollern, der in dem Süden der deutschen Lande sein Haupt hoch erhebt und weithin niederschaut in schöne, gesegnete Gauen; von jenem Fels, auf dem der Adler der Hohenzollern in grauer Vorzeit seine jungen Schwingen entfaltete, erhob er sich einst und nahm seinen Siegesflug bis hin zu dem Meere, das in weitem Umkreise die norddeutschen Lande bespült, so verbindend den Süden mit dem Norden, die tiefe Innigkeit mit dem hohen Ernste, und Beides schaffend und gebend den unter seinen Schwingen sicher wohnenden Völkern: die reichen Früchte des Lan-

des und die mannichfaltigen Gaben, die das Meer uns zuträgt aus der ganzen weiten Welt!

Vom Fels zum Meere! Das deutet hin auf den Geist der Hohenzollern, auf den Geist, der ihre Herrschaft, der ihre Völker durchdringt. Fels und Meer verbunden! Fels — bezeichnend das Festgegründete, Dauernde, Unbewegliche, allen Stürmen Trogende und Unbezwingbare; Meer — bezeichnend das Bewegliche, das Lebendige, das ewig frische und grünende Leben. Ich frage: ist es nicht so? ist das nicht der Geist, der das Herz und das Regiment der Hohenzollern, der das Herz ihrer Völker durchdringt: das Dauernde in allem Wechsel, das Feststehende in allem lebendigen Fortschritt, das Unbezwingbare in allen Stürmen der Völker und der Zeiten? ist es nicht die Felsenfestigkeit, die aber keine Todeserstarrung ist, sondern die gepaart ist mit dem ewig frischen Leben und das Leben überall hinträgt — in alle Wissenschaften, Künste und Gewerbe? ist es nicht die Festigkeit in dem Einen, was vor Allem noth thut, der echten Gottesfurcht, auf deren Grunde sich alles wahre Wohlsein erbaut in Zeit und in Ewigkeit? ist es nicht die Felsenfestigkeit, welche aus dem erlauchten Geschlechte nur Helden geboren hat bis hinab auf unsern glorreichen Prinzen von Preußen, Helden, die auf unsern Schlachtfeldern kämpften und siegten, bluteten und starben, und die ihren Geist, den lebendigen Helbengeist, einzuathmen wußten allen den Schaaren, die mit ihnen gingen in Kampf und Sieg und Tod, nicht als todte Knechte, sondern als lebendige Söhne des Vaterlandes? So soll denn auch

vom Fels zum Meere — von jenem Felsen an bis zum Meere hin, soweit der Hohenzollern Scepter reicht, soweit ihr Adler seine siegreichen Schwingen ausbreitet — Ein Geist Volk und Fürst durchdringen, Ein Pulsschlag Haupt und Glieder durchbeben: der Geist des felsenfesten, unerschütterlichen Heldenmuthes gepaart mit inniger Gottesfurcht und frischem, geistigen Leben; und wie die Felskluppe des Hohenzollern unbeweglich steht und ihr Haupt hoch zum Himmel erhebt, so wollen auch wir in dem Bewußtsein, daß wir unter dem Hause Hohenzollern leben, unser Haupt stolz erheben, so wollen auch wir fest und unbeweglich stehen und halten zu unserm theuren König und seinem hohen Hause in guten und in bösen Tagen, und das nicht wie Söldlinge, sondern in dem freien Geist der Liebe, die das wahre Leben ist!

Darin liegt aber auch zugleich die andere Losung des heutigen Tages ausgesprochen; sie heißt: **Eure bis in den Tod!** Preußen! ihr Krieger in den Waffen! und Ihr, die ihr in den schweren Jahren auch gern und freudig zu den Waffen eiltet! — mit der Denkmünze, die Ihr traget auf Eurer Brust, an Eurem Herzen, hat Euer König zu Euch geredet! Und was hat er geredet? „**Seien bis in den Tod getreuen Kriegern!**“ — das ist das Königswort auf der anderen Seite der Denkmünze! O, wenn ich sehe die große Menge, welche, geschmückt mit diesem Ehrenzeichen, heute hier versammelt steht, und wenn ich denke an alle die Schaaren, die dasselbe zu tragen werth geachtet sind, da fühlt mein Herz

mit heiliger Freude Eins: es leben noch die Preußen von Großbeeren, die Preußen von der Raxbach, von Dennewitz, von Leipzig und Belle-Alliance! es lebt noch die treue Liebe, „die Friedrich Wilhelm III. in den Tagen der Gefahr getragen, die ihm sein Alter erheitert und noch die Bitterkeit des Todes verfüßt hat!“ es lebt noch der Helldengeist, in dem das ganze Volk sich erheben wird wie ein Mann auf des Königs Ruf, wie es sich einst vor vierzig Jahren erhob auf Friedrich Wilhelm des dritten Ruf! es lebt noch der Geist, aus dem die Eigenschaften geboren werden, durch welche das preussische Volk groß geworden ist und groß bleiben wird unter den Völkern Europa's, und welche des Königs Mund bezeichnet hat mit den Worten: „**Ehre, Treue,** Streben nach Licht, Recht und Wahrheit, Vorwärtsschreiten in Altersweisheit zugleich und heldenmüthiger Jugendkraft!“ — Aber des Königs Ruf, der zu Euch spricht aus der Denkmünze, erforderte an dem heutigen Feste eine Antwort. Der König ruft: „Meinen bis in den Tod getreuen Kriegern!“ Und was antwortet Ihr? — gewiß wie aus Einem Munde, wie aus Einem Herzen: Ja, getreu bis in den Tod! meinem König — mein Herzblut! Das soll heute unser Aller Gelübde sein: Getreu bis in den Tod! Und wenn der König ruft, sei es, daß der alte Feind auf unsere Gränzen losstürmen will, oder sei es, daß der Geist des Abfalls und der Empörung wieder sein Haupt erhebt; — ihr Krieger, Ihr ziehet freudig hin in den Streit; und Ihr im Bürgerkleide, Ihr kommet ebenso freudig wieder, und zeigt Beide hin auf das Ehrenzeichen,



auf Euer Herz, und rufet in heiliger Begeisterung dem
Feinde entgegen: Hierher die Kugel auf dieses Zeichen, auf
dieses Herz! hier steht geschrieben: Getreu bis in den Tod!
Und wir Andern alle, wir wollen Euch nicht nachstehen;
nein, auch wir wollen halten bis an unser Ende an der
Losung: **Getreu bis in den Tod unserm theuren
König und dem ganzen Hause Hohenzollern!**





BG0649540



BG0649539



BG0649538



BG0649537



BG0649536



BG0649535



BG0986041



BG0782171



Biblioteka Uniwersytecka
w Poznaniu

V/ CZS-P.340